

nicht, daß die Ablehnung des Antrags von nachtheiligem Einflusse sein werde, und er beantrage deshalb noch, daß man nicht zur Tagesordnung über den Antrag übergehe, sondern die Annahme des Mehrheitvoti motivire.

Herr Ruthardt lehnt, obwohl er den Brockhaus'schen Antrag warm unterstützt, doch den Grund, welcher vorgebracht worden sei, ab, daß man der Sache selbst schaden werde, wenn man den Antrag ablehne. Dem stimmt

Herr G. Reimer bei, soweit der Vorredner den Grund der Annahme widerlegt hat; bezüglich des Brockhaus'schen Antrags aber vermißt er den Beweis, daß eine solche Stiftung nothwendig sei, den er erforderlich finde, um den Buchhandel zu veranlassen, mit einer so bedeutenden Unterstützung voraus zu gehen.

Herr Th. Liesching wehrt von der Mehrheit der Commission den Verdacht ab, als wenn sie dem Plane der Stiftung im Princip entgegen sei; er verweist vielmehr auf den ersten von der Mehrheit angeführten Grund, daß es der Corporation obliege, darauf zu sehen, nicht eher zu unterstützen, als bis der Beweis geliefert sei, daß die Stiftung Lebenskraft in sich habe.

Herr R. Reimer findet, daß die Verhältnisse des Vereins nicht in der Weise reichlich seien, um ihn zu verpflichten, einen so bedeutenden Zuschuß dieser den gelehrten Stand ausschließenden Stiftung zufließen zu lassen.

Herr Ruthardt ergreift nochmals das Wort, und spricht sich für eine Erweiterung des Planes über den bisher gestellten Zweck aus, worauf

Herr Dr. Brockhaus für den Antrag des Herrn H. Brockhaus sich erklärt, und bemerkt, daß schon von mehreren Seiten her der Vorschlag auf Erweiterung des Planes in Betreff der zu Unterstützten gemacht worden sei; wendet sich aber dann zum 2. Theile des Antrags, den er befürwortet, und für möglich erklärt, da der heutige Beschluß künftige Generalversammlungen nicht binde. Als Referent spricht sich

Herr G. Wigand dahin aus, daß es gerade das Verlangen einer Garantie der zweckmäßigen Verwendung der Gelder sei, welches die Mehrheit, die eine solche nicht in den Statuten der Stiftung gefunden habe, bewogen habe, zur Ablehnung zu rathen.

Herr Vorsitzender verschreitet hierauf zur Abstimmung, und bringt nun, nachdem noch

Herr Ruthardt das Amendement gestellt hat:

daß man mit Vorbehalt der Erweiterung des Zweckes die 1000 Thlr. bewilligen möge, den Commissionsantrag, den Brockhaus'schen Antrag sub I abzulehnen, zur Abstimmung. Nach gemachter Gegenprobe ergibt sich, daß der Commissionsantrag durch die Mehrheit angenommen, der 1. Theil des Brockhaus'schen Antrags somit ebenso als der 2., wie sich dies durch Abstimmung über den 2. Theil auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden ergibt, abgelehnt und hiermit das Ruthardt'sche Amendement erledigt ist. Man geht nun zu dem

4. Gegenstande der Tagesordnung, dem Antrage des Verwaltungsausschusses, zu Gewährung eines verzinslichen Darlehns behufs verschiedener Aenderungen im Börsengebäude, über, welchen

Herr W. Engelmann verliest (Beilage F) und sodann den Bericht des Rechnungsausschusses mittheilt, welcher dahin geht, 2000 Thlr. Darlehn zu 4 % zu verwilligen. Es ergreift nun

Herr Mainoni das Wort für den Antrag, und sendet demselben eine Beglückwünschung des Herrn Stadtr. Fleischer voraus, als dem Vater des Gedankens, eine Buchhändlerbörse zu errichten, der vor 25 Jahren gefaßt sei, und legt den Anwesenden die Erhaltung und zweckmäßige Einrichtung des Gebäudes an's Herz. Doch spricht er sich gegen den Vorschlag des Rechnungsausschusses, 4 % Zinsen zu geben, aus.

Herr Frommann wünscht das Darlehn mit 3 oder mit 4 % Verzinsung abzulehnen, weil er durch dasselbe nur die Deficits des Verwaltungsausschusses vermehrt sehe.

Herr Mainoni weist darauf hin, daß eine Reparatur nothwendig sei, es sich also um die Zweckmäßigkeit der Aenderung handle, wobei er nachweist, daß die Einrichtung der Gasbeleuchtung Ersparnisse zu machen ermögliche.

Herr Liesching fügt dem hinzu, daß die Einführung der Gasbeleuchtung das Aeußere des Gebäudes so verlege, daß eine Berappung des Gebäudes unvermeidlich sei, worauf

Herr Frommann seinen Antrag zurückzieht.

Bei der nun bewirkten Fragstellung erklärt sich die Majorität für Gewährung des Darlehns von 2000 Thlr. zu 3 %.

Herr Dr. Beit, welcher sich noch vorbehält, sein, den Brockhaus'schen Antrag betreffendes Minoritätsgutachten (Beilage E) noch zu den Acten zu geben, schließt hierauf die Generalversammlung und fordert die Anwesenden zu Anhörung des Protokolls auf.

Vorgelesen, genehmigt und mit unterschrieben.

**Adalbert Wilhelm Volkmann**, zum Protokoll requirirter Königl. Sächs. Notar.

Beit. Th. Liesching. Dr. Eduard Brockhaus. Julius Springer. Joh. Urban Kern.  
H. Kaiser. Friedr. Gerold. Wilh. Engelmann.

## Geschäftsbericht des Vorsitzenden.

Meine Herren!

Indem ich die heutige Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler eröffne, ersuche ich Herrn Dr. Volkmann, die Führung des Protokolls zu übernehmen, und ernenne die Herren Adolph Enslin und Eduard Hallberger zu Ordnern und Stimmzählern.

Nach der Bekanntmachung des Vorstandes vom 1. Juli v. J. belief sich die Zahl der Mitglieder unsers Vereins zur Zeit auf 734. Bis zum Ende des Jahres 1856 sind nach der Bekanntmachung des Vorstandes vom 22. December 26 Mitglieder in den Verein